

**18.30 Uhr**

**Mittwoch, 22. Jänner 2025**

**Österreichische Akademie der Wissenschaften, Theatersaal  
Wien I, Sonnenfelsgasse 19**

# Des Rätsels Lösung?

## Von mangelhafter Quellenkritik, Sensationsfunden und Verschwörungsmythen in aktuellen österreichischen Geschichtserzählungen

Vortrag

**Andreas Zajic**

Moderation

**Andreas Schwarcz**

**Es wird höflichst um Anmeldung gebeten.**

*Ergebnisse geisteswissenschaftlicher Forschung werden im Sinne einer medialen Aufmerksamkeitsökonomie nicht selten als „Sensationen“ präsentiert. Dabei werden tatsächlich vielschichtige Interpretationen zu eindeutigen Ergebnissen verkürzt und neue Publikationen zu oft diskutierten Themen als endgültige Lösung eines „Rätsels“ gefeiert. Bisweilen bleibt dabei gründliche Quellenkritik, methodisches Fundament historischer Forschung, auf der Strecke. Noch wesentlich drastischer ist der Einsatz verzerrt interpretierter oder gar gefälschter Quellen dort, wo Forschung metawissenschaftlichen Zielen dient. Der Vortrag beleuchtet ausgewählte Beispiele für vermeintliche Sensationsergebnisse historischer Forschung ebenso wie krasse Fälle von Geschichtsklitterung und -fälschung vormoderner Geschichte Österreichs, vom AEIOV Kaiser Friedrichs III. über Templerstudien bis hin zu unterirdischen Echtenwesen. Gezeigt wird, wie sachkundiger und seriöser Umgang mit schriftlichen und materiellen Quellen als unverzichtbares Handwerkszeug der Geschichtsforschung auch politisch motivierte Gegenerzählungen zu historischen Tatsachen als Fake News entlarven kann.*

Andreas Zajic

## PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

**Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Andreas Schwarcz**

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Vortrag

**PD Dr. Andreas Zajic, MAS**

Leiter der Abteilung Editionsunternehmen und Quellenforschung/MIR am  
Institut für Mittelalterforschung der ÖAW

### **Andreas Zajic**

studierte Geschichte und eine Fächerkombination aus Klassischer Philologie (Latein), Volkskunde und Historischen Hilfswissenschaften in Wien. 2001 Promotion (bei Thomas Winkelbauer) mit einer Arbeit zu Grabdenkmälern des Mittelalters und der Frühen Neuzeit als Quelle für Memoria und Selbstverständnis von Adel und Bürgertum. Absolvent des 62. Ausbildungslehrgangs am Institut für Österreichische Geschichtsforschung. 2009 Habilitation für Österreichische Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Wien. Seit 2012 Leiter der Abteilung Editionsunternehmen und Quellenforschung/MIR am Institut für Mittelalterforschung der ÖAW, seit 2014 Leiter der ÖAW Langzeitprojekte MGH Diplomata Otto IV., Regesta Imperii Wien und Die Deutschen Inschriften Wien. Derzeit Leiter des FWF-Projekts PREMISES zu den Inschriften von Stift und Stadt Klosterneuburg sowie des SFB Managing Maximilian mit acht Teilprojekten an fünf österreichischen Forschungsstätten. 2024 Auszeichnung mit dem Werner-Welzig-Preis für besondere Verdienste um das Ansehen der ÖAW in der Öffentlichkeit. Schwerpunkte in der Forschung: alle Teildisziplinen der Historischen Hilfswissenschaften, Cultural Codes des Humanismus, Prosopographie vormoderner Herrschaft.

### **Andreas Schwarcz**

ist Mediävist und Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Wien; seine Spezialgebiete sind Spätantike, Frühmittelalter und historische Chronologie. Seit 14. Dezember 2022 ist er Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW.